

# Ach, Europa

Publiziert am 18. März 2016 von Wilfried Müller auf [www.wissenbloggt.de](http://www.wissenbloggt.de)

Der wissenbloggt-Artikel *Grenzenlose Willkür wird bestraft*<sup>1</sup> endete mit einem Europa-Plädoyer: *Die Zeit ist reif zur Besinnung darauf, wofür das Ganze eigentlich veranstaltet wird. Das sollten nicht die publizitätsprallen Politiker sein, nicht die smarten Steuerflüchter und nicht die bankrotten Banken. Europas Daseinszweck ist auch nicht die Schaffung einer Hochrisikozone durch das Häufeln von Billionen, und nicht die Hin- und Hersubventionierung von unten nach oben und von Norden nach Süden (naja, letzteres in Grenzen). Europa soll sich nach dem Souverän richten, dem europäischen Bürger, und ihm eine geregelte, gerechte Grundlage geben. Aber die europäische Idee wird deformiert - das Bild oben zeigt sie als Spielball (Bild: geralt, pixabay).*



Europa ist wie der Kommunismus, ein wunderbares Ideal: *Friede, Freundschaft, Freizügigkeit, Harmonisierung und Solidarität.*

Das real existierende Europa ist allerdings mit schweren Fehlern belastet - politische Willkür anstelle von ökonomischer Vernunft - zu viel gewollt, zu wenig gekonnt.

- die *Solidarität* wird dauernd überbeansprucht und großmaßstäblich zur Bankenbeglückung missbraucht
- die *Harmonisierung* lieferte mit dem Euro ein Spitzenprodukt, das schwere Schäden anrichtet und enorme Risiken anhäuft
- die *Freizügigkeit* wird nun als Folge der unbedarften Immigrationspolitik zurückgebaut
- die *Freundschaft* wird durch Egoismen und Verbohrtheit beschädigt
- nur der *Friede* ist noch da, allerdings unter Beteiligung an Militäraktionen ringsum und Waffenlieferungen in die ganze Welt (Bild: geralt, pixabay)



Die EU-Demokratie ist fragil. Die Euro-Politik schafft es, die europäische Gesetzgebung dem Einfluss der Bürger und Parlamente zu entziehen. Oftmals dürfen ungewählte Technokraten darüber urteilen, was wie geregelt wird.

- das EU-Parlament ist scheindemokratisch mit ungleich gewichteten Wählerstimmen; es bietet demokratische Schönrederei, und am Ende setzt sich die Lobby durch
- die EU-Kommission ist halbdemokratisch mit einem Steuerflucht-Lobbyisten als Chef
- die EZB und die Rettungsschirme sind demokratisch nicht legitimierte Institutionen, die viel Macht ausüben; die EZB wird von einem Bankenlobbyisten geleitet, der die Allgemeinheit mit seiner Billionen-Herumschieberei schädigt.

---

<sup>1</sup> <http://www.wissenbloggt.de/?p=31653>

Letztlich entscheiden die nationalen Staats- und Regierungschefs unter dem Etikett *Europäischer Rat* oder auch daran vorbei. Die Entscheidungsfindung ist äußerst schwierig, oft geht gar nichts voran, und dann auf den letzten Drücker im Hau-Ruck-Verfahren. Für den Bürger sieht das so aus, dass ewig die Prioritäten umgebogen werden, deutsche wie europäische gleichermaßen.

Was die Parlamente mühsam an Prioritäten aushandeln, wird von der Spitzenpolitik inzwischen gewohnheitsmäßig umgeschmissen und mit neuen Prios getoppt. Ansonsten ist nie Geld da, aber für Griechenland bzw. die Banken wurden jahrelang Milliarden herbeigezaubert. Dasselbe passiert nun für die Migranten. Und wenn das Ärger gibt, scheint es auf einmal möglich zu sein, auch für andere Bedürftige die Prios zu verbiegen.

Solch autokratisches Gebaren ist inzwischen das Kennzeichen der Euro-Politik. Zumeist geht es um die Bearbeitung selbstgeschaffener Probleme, die ohne Not heraufbeschworen wurden

- Konkursverschleppung für Banken und Zombie-Bankenpflege durch die EZB
- nationale Haushaltssouveränität beim Schuldenmachen, aber ohne eigene Haftung, stattdessen mit Haftungsübernahme durch die Euro-Allgemeinheit (das ist, was die Rettungsschirme tun)
- der Euro samt Kollateralschäden, Konkursverschleppung für Staaten, Kapitalflucht
- offene Grenzen mit rechtsfreier Einwanderung

Dummerweise werden die Probleme nicht wirklich gelöst, sondern nur verschlimmbessert. Es ist, als wollte die hohe Politik *Das metamorphische Prinzip*<sup>2</sup> verifizieren, das da lautet: *Es geht schief, aber es soll schiefgehen, um davon zu profitieren.*

Solange die Probearbeitung immer neue Probleme hervorbringt, ist für weitere autokratische Willkürübung der Politiker gesorgt. Für naive Leute sieht das wie tüchtiges Arbeiten aus, wenn sie in immer neuen Katastropheneinsätzen weiterwerkeln, um die Realität an ihre Willkür anzupassen statt umgekehrt.

Am Ende wird garantiert ganz viel Geld dafür herumgeschoben, und trotzdem sind alle unzufrieden. In Griechenland hat man trotz der Riesensubventionen ein darniederliegendes Land geschaffen. Bei der Migrationspolitik zeichnet sich auch ein Desaster ab. Wo unerfüllbare Ansprüche geweckt werden, folgt unweigerlich die Enttäuschung. Mit Heuchelei und Schwarzer-Peter-Spielen ist das nicht zu bewältigen.

Ach, Europa, kann man da nur seufzen. Als kleiner Trost mag gelten, dass sich auch in den USA die Systemkritik regt, siehe den wb-Artikel *McWorld in der Kritik*<sup>3</sup> oder den Zero-Hedge-Artikel *Politics: 50 Years Of Failure*<sup>4</sup> (16.3.): *Politics has failed to deliver on nearly every promise it has made since the 1960s.*

Das Thema insuffiziente Politik wurde bei wissenbloggt auch abgehandelt in *Hexenjagd statt Problembewältigung*<sup>5</sup> und *Politik der Hoffnungszeichen*<sup>6</sup>.

---

<sup>2</sup> [http://www.atheisten-info.at/downloads/Das\\_Metamorphische\\_Prinzip.pdf](http://www.atheisten-info.at/downloads/Das_Metamorphische_Prinzip.pdf)

<sup>3</sup> <http://www.wissenbloggt.de/go.php?http://www.wissenbloggt.de/?p=31919>

<sup>4</sup> <http://www.zerohedge.com/news/2016-03-16/politics-50-years-failure>

<sup>5</sup> <http://www.wissenbloggt.de/?p=27512>

<sup>6</sup> <http://www.wissenbloggt.de/?p=26271>